

| Ideenbox             | Große helfen Kleinen   |
|----------------------|--|
| Thema                | Kleinere Kinder im Straßenverkehr unterstützen   |
| Querverweis Lehrplan | Verkehrsbezogene Handlungskompetenz:<br>Übungen in der Verkehrswirklichkeit                      |
| Methode              | Klassenkooperation mit einer (oder mehreren) ersten Klasse(n)                                    |
| Setting              | Klassenraum  |
| Unterrichtsmaterial  | Individuell angefertigte Fotos von Gefahrenstellen im Schulumfeld, Arbeitsblatt „Gefahrenstelle“ |
| Dauer                | 3 UE (an drei verschiedenen Tagen), optimalerweise möglichst zeitnah zum Schulanfang             |



## Ziel

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse werden zu „Verkehrserziehungs-Buddies“ für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger ihrer Schule. Sie fungieren als Schulweg-Expertinnen und -Experten, indem sie die Erstklässlerinnen und Erstklässler über konkrete Gefahrenstellen auf dem Schulweg bzw. im Schulumfeld informieren und ihnen Möglichkeiten zur Vermeidung bzw. sicheren Bewältigung dieser Gefahrenstellen präsentieren.



## Ablauf

### 1. Unterrichtseinheit: Vorbereitungen

In einem ersten Schritt werden die Kinder der kooperierenden ersten und vierten Klasse(n) am Beginn einer zunächst gemeinsamen Unterrichtseinheit einander zugewiesen. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Die *Buddies* arbeiten nie allein, sondern immer im Team. Zwei bis drei Schülerinnen bzw. Schüler bilden ein sogenanntes *Buddy-Team*.
- Die Entscheidung, ob nur eine oder mehrere erste Klassen von einer 4. Klasse betreut werden, richtet sich nach den Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule (z.B. SchülerInnen-Anzahl).
- Jedem *Buddy-Team* werden – abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler – zwei bis vier Erstklässlerinnen bzw. Erstklässler zugeteilt.
- Bei der Zuteilung sollte möglichst darauf geachtet werden, dass Schülerinnen und Schüler mit einem ähnlichen Schulweg einander zugewiesen werden. Ist das nicht möglich, sollte bei der späteren Auswahl der Gefahrenstellen das Schulumfeld ins Visier genommen werden.

Nach erfolgter Zuteilung findet der Unterricht wieder wie gewohnt in den jeweiligen Klassen statt. Die Pädagogin bzw. der Pädagoge der 4. Klasse informiert die Schülerinnen und Schüler in der restlichen Unterrichtsstunde über die Vorgehensweise und erteilt allen Buddy-Teams den Auftrag, bis zu einem vereinbarten Termin (z.B. innerhalb von ein oder zwei Wochen) drei bis fünf Fotos von konkreten Gefahrensituationen am jeweiligen Schulweg bzw. in der Schulumgebung zu machen (Kreuzungen, verparkte Straßen, gemischte Rad- und Gehwege etc.) und diese ausgedruckt mitzubringen.

Alternativ können in der Klasse die Gefahrenstellen aller Schulwege gesammelt werden. Diese können dann im Rahmen eines gemeinsamen Klassenausflugs besucht und dokumentiert werden.

## 2. Unterrichtseinheit: Diskussion der Gefahrenstellen

In der zweiten Unterrichtseinheit bespricht die Pädagogin bzw. der Pädagoge mit den *Buddies* die potenziellen Gefahrenstellen anhand der mitgebrachten Fotos. Der Lehrerin bzw. dem Lehrer obliegt es selbstverständlich, unpassende Stellen bzw. Stellen ohne besonderes Gefahrenpotenzial aus der Auswahl zu streichen. Dies sollte jedoch immer im Einverständnis mit den *Buddies* geschehen und begründet sein. Schließlich wurde die Gefahrenstelle von einer Schülerin bzw. einem Schüler bewusst als solche ausgewählt. Gemeinsam wird dann im gesamten Klassenverband über Möglichkeiten zur sicheren Bewältigung der ausgewählten Gefahrenstellen bzw. zu deren Vermeidung gesucht. Eine Möglichkeit kann z.B. darin bestehen, die Gefahrenstelle überhaupt zu vermeiden und stattdessen einen alternativen Weg zu wählen; dieser muss dann aber auch von den *Buddies* genau beschrieben werden können. Wenn eine Umgehung der Gefahrenstelle nicht möglich ist, gilt es, altersadäquate Strategien zur sicheren Bewältigung der Gefahrenstelle zu erarbeiten. Die Gefahrenstelle wird vom jeweiligen *Buddy-Team* am Foto eingezeichnet. Die Lösungsstrategien sollen dann auf dem entsprechenden Arbeitsblatt in möglichst einfachen Worten notiert werden, um sie später an die Erstklässlerinnen und Erstklässler weitergeben zu können. Für jede Gefahrenstelle ist ein eigenes Arbeitsblatt zu verwenden.

## 3. Unterrichtseinheit: Die *Buddies* werden aktiv

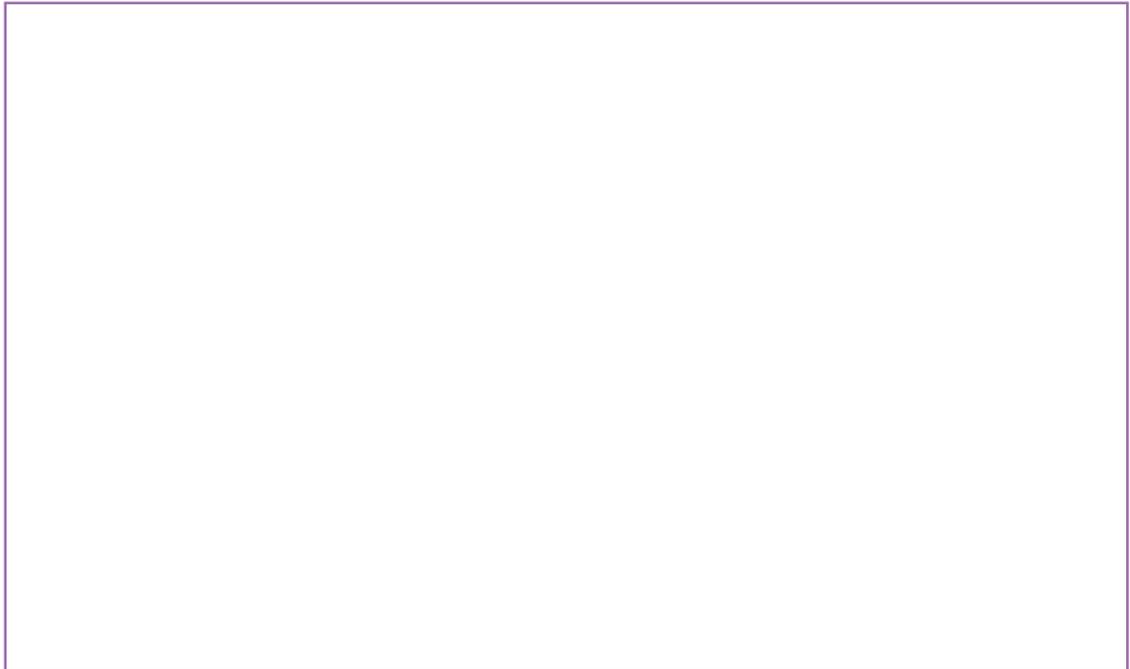
Die dritte Unterrichtseinheit findet gemeinsam mit der/den ersten Klasse(n) statt. Die *Buddy-Teams* verteilen sich mit den ihnen in der ersten Unterrichtseinheit zugewiesenen Schülerinnen und Schülern in den Klassenräumen und werden in ihrer Rolle aktiv. Anhand der vorbereiteten Arbeitsblätter präsentieren die *Buddies* den ihnen zugeteilten Schülerinnen und Schülern der 1. Klasse die ausgewählten Gefahrenstellen und erfragen dabei auch etwaige eigene Erfahrungen der Erstklässlerinnen und Erstklässler mit dieser Gefahrenstelle. Anschließend präsentieren die *Buddies* die Lösungsstrategie(n). Die Arbeitsblätter verbleiben bei den Schülerinnen und Schülern der 1. Klasse und können entweder in der Klasse aufgehängt und/oder für jede/n aus der Gruppe kopiert werden.



### **Hinweis**

Es ist wichtig, dass die Pädagogin bzw. der Pädagoge in der zweiten Unterrichtseinheit die einzelnen Gefahrenstellen mit den *Buddies* genau bespricht und konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Die Lehrerin bzw. der Lehrer kann die Fotos auch schon im Vorhinein absammeln, um sich bereits vor der zweiten Unterrichtseinheit ein Bild von den ausgewählten Situationen zu machen und sich ggf. auch bereits adäquate Strategien überlegen zu können.

## Gefahrenstelle



**Beschreibung der Gefahrenstelle** (Wo befindet sie sich? Was ist daran gefährlich?):

.....

.....

.....

.....

**Lösungsmöglichkeiten** (Wie kann man die Gefahrenstelle umgehen? Wie kann sie gefahrlos gemeistert werden?):

.....

.....

.....

.....

.....